



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hil. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 78.

Arad, Mittwoch, den 7. Juli. 1937.

18. Jahrgang.

### Neutweizen 450 Lei in Konstanza

Konstanza. Während man hier noch für alten Banater Weizen 490 Lei per Meterzentner bezahlt, wurden gestern die ersten Schiffe auf Juli—August-Lieferungen für Neutweizen zum Preise von 450 Lei per Meterzentner abgeschlossen. Für ungereinigten Mehl wurden 320 u. für gepulverten 720 Lei per Meterzentner bezahlt.

### Große Herbstmanöver

Bucuresti. Das Blatt „Informatia“ meldet, daß im Oktober große Manöver stattfinden, zu welchen die Reservisten der Jahrgänge 1925—1935 einberufen werden. Der Schauplatz der Manöver ist noch nicht bekannt gegeben.

### Attentat gegen portugiesischen Präsidenten

Lissabon. Gegen den Staatspräsidenten von Portugal wurde ein Anschlag verübt. Als der Präsident aus dem Autostieg, um einen Freund zu besuchen, explodierte eine Höllemaschine. Von den Splintern des Geschosses wurden mehrere Personen verletzt und ein Teil des Pflasters aufgerissen. Der Präsident blieb unverletzt.

### Deutschland kauft 5000 Waggons Weizen

Bucuresti. Die deutsche Regierung hat mit dem Handelsministerium eine Vereinbarung abgeschlossen, wonach Rumänien 5000 Waggons Weizen zum Preise von 49.000—56.000 Lei pro Waggon liefert und dafür Maschinen und Chemikalien bezieht.

### Kontrolle für die Volksschulen.

Das Unterrichtsministerium hat den Chefinspektor J. Cicoata mit der Kontrolle der Schulen in den Komitaten Arad und Severin, den Schulinspektor Ludwig Ciobanu mit der Kontrolle der Schulen in den Komitaten Timis-Torontal und Caras beauftragt.

### Keine Olivorräte wegen dem Kriegsgeschrei

London. Die dauernde Unsicherheit, welche nicht nur Europa, sondern die ganze Welt wegen dem ständigen Kriegsgeschrei beherrscht, verursacht Hochkonjunktur in der Ölbranche.

Die Rohöl- und Petroindustrie hat ihre sämtlichen Vorräte, sogar die minderwertigen Produkte, welche man überhaupt nicht verwenden wollte, an die einzelnen aufrüstenden Staaten verkauft, damit sie im eventuellen Kriegsfall genügend Reserve haben.

Allgemein befürchtet man schon jetzt jene Reaktion, die eintritt, wenn es zu keinem Krieg kommt und die aufgestapelten Reserven auf den Markt geworfen werden.

### Ist das die „Erneuerung“?

# Blutige Kauferei unter Gachsen

bei einer Versammlung in Hermannstadt. — Militär mußte die Kaufenden zur Besinnung bringen. — 10 Schwer- und 15 Leichtverletzte.

Sibiu-Hermannstadt. Während die deutsche Minderheit unseres Landes durch den amtlichen Druck aus tausenden Wunden blutet und einen Verzweiflungskampf um Sein oder Nichtsein führt, fand hier wieder

eine Versammlung der Gust-Bonfert-Leute statt, in welcher man mit den Fabritius-Leuten „abrechnete“. Die Versammlung wurde in den „Untikum“-Saal einberufen und eine freie Aussprache angekündigt, so daß auch

sehr viele Fabritius-Anhänger bei derselben erschienen sind.

Während man seitens der Gust-Bonfert-Gruppe heftige Ausfälle gegen den Landesführer der Volksgemeinschaft Fritz Fabritius richtete, protestierten die Fabritius-Anhänger, so daß es zuerst zu einem Wortgefecht, später aber zu einer blutigen Kauferei kam. Der größte Teil der im Saale vorhandenen Sesseln und Tische wurden zertrümmert, es gab eingeschlagene Köpfe und sonstige Schwerverletzte, so daß die Polizei einschreiten mußte. Als aber auch die Polizei die raufenden Gruppen nicht bewältigen und trennen konnte, mußte eine halbe Kompanie Militär zur Hilfe gerufen werden, welches innerhalb einiger Minuten mit dem Gewehrkolben vorging und Ordnung machte.

Zehn Schwer- und 15 Leichtverletzte mußten ins Spital gebracht werden und einige Personen wurden verhaftet.

Während in deutschen Kreisen diese bedauerlichen Ausfälle allgemein verurteilt werden, lacht man in fremdnationalen Kreisen darüber, daß sich die Gachsen wieder einmal wegen nichtigen Gründen tüchtig verblaut haben.



### Der König nimmt die Eidesleistung der neuer-nannten Leutnants entgegen

Neben dem Herrscher der zum Leutnant ernannte Thronfolger Michael.

In Gefolgschaft des Königs eine Abordnung polnischer Offiziere.

### Bedeutungsvolle Worte des engl. Außenministers.

## Die Freundschaft zwischen Frankreich und England untrennbar

London. Außenminister Eden beschäftigte sich im Abgeordnetenhaus mit der außenpolitischen Lage und betonte, daß der Frieden trotz der düsteren Gegenwart nicht gefährdet erscheint, da Frankreich und England den Frieden erhalten wollen. Das Verhältnis zwischen Frankreich und England war niemals fester, als heute. Dieses Freundschaftsverhältnis ist untrennbar.

Eden wies sodann darauf hin, daß zwischen England und den Vereinigten Staaten das Verhältnis ebenso freundschaftlich ist, als wie zu Frankreich. Die Freundschaft mit diesen zwei großen Nationen und die

Durchführung der militärischen Aufrüstung sichern den Weltfrieden.

## Festsetzung der Höchstgrenze für Additionalsteuern

50 Prozent für Gemeinden und 75 Prozent für Komitate.

Bucuresti. Der Oberste Gerichtshof hat auf Grund Appellation von Timisoaraer Hausbesitzern den Art. 186 des Verwaltungsgesetzes, laut welchem die Additionalsteuern nach Gutdünken der Gemeinde-, Stadt- und Komitatleitungen erhöht werden können, als verfassungswidrig erklärt und ausgesprochen, daß eine

Höchstgrenze festzusetzen ist, die nicht überschritten werden darf.

Der Ministerrat hat nun ausgesprochen, daß die Landgemeinden u. Städte die Additionalsteuer höchstens mit 50 und die Komitate mit 75 Prozent erhöhen können. Dieser Beschluß wird als Dekretgesetz demnächst im Amtsblatt veröffentlicht werden.

### Jeder Franzose mit 90 000 Lei belastet

Paris. Die Schulden des französischen Staates belaufen sich auf 560 Milliarden Franks (3400 Milliarden Lei), das heißt, jeder franz. Einwohner — die Neugeborenen mitgerechnet — schuldet 15.000 Franks (90.000 Lei).



# Die Kleinmühlen sind Opfer der Politiker

## Verteuerung des Brotes durch behördliche Maßnahmen

Das Innenministerium hat die Komitatspräfekturen und Bürgermeister angewiesen, die Verwaltungswahlen bis 2. August unbedingt durchzuführen.

In Reschka sprang das junge Mädchen Maria Babos, Tochter des wohlhabenden Landwirts Alexander Babos, in die Marosch und ertrank. Die Ursache des Selbstmordes ist angeblich Liebeskummer.

Die Gattin des Margittauer Kaufmanns Eugen Hartas brachte Drillinge, 2 Mädchen und einen Knaben, zur Welt. Keines der Kinder gleicht sich.

Der Heimatdichter Dr. Heinrich Ritsch aus Kronstadt wurde zum Ehren doktor der Universität Göttingen ernannt.

Bei den Reifeprüfungen in den Trader Mittelschulen haben von 87 Schülern 44 die Prüfung mit Erfolg bestanden.

Die Stadtleitung von Reschka hat den Bau eines neuen Schlachthauses beschlossen.

Der Dobruiner Kirchenrat hat zur Mädchen-erziehung und Krankenpflege zwei Komitien mit einem Monatsgehalt von 1500 Lei an gestellt.

In Klausenburg weigern sich die Benso miten die 250-Lei-Münzen anzunehmen, weil es darunter sehr viele falsche gibt.

In Brüssel hat der bisher 80-jährige „Junggeselle“ und Hausbesitzer Georg Gobel ein 20-jähriges Mädchen geheiratet.

Der Landwirt Michael Stenzel in der Gemeinde Dobarca (Siebenbürgen) fuhr mit einem großen Faß Wasser heimwärts. Bei einer abschüssigen Wegstelle stürzte der Wagen um und die drei Kinder Stenzels wurden von dem Faß zu Tode gedrückt. Stenzel erlitt tödliche Verletzungen.

Der weltberühmte Tierbändiger Alfred Schneider, der mit seinem „Hundert Löwen-Zirkus“ die ganze Welt bereifte, ist vollkommen zugrunde gegangen und wurde in Bonn wegen Kreditverschwendung verhaftet.

Bewaffnete Räuber überfielen nachts das Haus eines Sägewerksbesitzers in der Gemeinde Sucevica (Molen), ermordeten den Besitzer, dessen Gattin, zwei Kinder und das Dienstmädchen. Nachher nahmen sie das Bargeld mit sich und flüchteten.

In Bern wurde ein Bauernbursche zu 3 Wochen strengem Gefängnis verurteilt, weil er ein monatliches Kalb schwer geprügelt hat.

Auf dem Friedhof von Zürich wurde ein Mädchen von einem wackrigen Grabstein zu Tode gedrückt.

Gestern feierte in Buchberg (Oesterreich) der letzte Kämpfer-Veteran Johann Wosil, der nach der Schlacht bei Magenta 1859 (Italien) die Tapferkeitsmedaille erhielt, seinen 104. Geburtstag.

In Buhusi (Rom. Neamt) verhin derten die Cuzisten bei der Komitatsratswahl über 600 Juden an der Abstimmung.

In der Gemarkung von Reckemet, Lörökai und Barosöld hat der Hagel ein Gebiet von tausend Joch Weizen fastenweise 80-100 Prozent, mancherorts aber nur 10-20 Prozent vernichtet.

Die Gattin des Schuhmachers von Brasoban in Karansebesch warf sich wegen einem unheilbaren Leiden vor den Zug u. wurde ergriffen.

Bucuresti. Der Landesverband der Kleinmühlenbesitzer hielt in Bucuresti einen Kongress, in welchem gegen das System der Getreideverwertung sehr scharfe Proteste erhoben wurden. Der Direktor des Verbandes M. Popescu schloß die mihliche Lage, in welcher sich die Kleinmühlenbesitzer zufolge des gegenwärtigen Systems der Getreideverwertung befinden. Viele Mühlen stellen den Betrieb ein, beinahe alle stehen vor dem Ruin.

Das gegenwärtige Regime gibt den Politikern und Kontrollorganen ein Mittel in die Hand, welches die Interessenten als immoralisch bezeichnen. Man hat gesehen, daß eine Mühle auf die Intervention eines bestimmten Politikers zuerst als Bauernmühle klassifiziert wurde, um nach einem Monat als Handelsmühle und nach Verlauf einer gewissen Zeit und auf eine neuere Intervention abermals als Bauernmühle anerkannt zu werden.

Davon abgesehen aber, hat die Regierung selbst die Abschaffung der gegenwärtigen Ordnung für den Moment in Aussicht ge-

stellt, wo es nicht mehr notwendig sein wird. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Weizenernte ist nicht so überreich, daß man die Ausfuhr unbedingt mit Prämien fördern müßte.

Die Nachfrage ist im Gegenteil so groß, daß die Exporteure ohne Mühe viel höhere Preise erzielen können, als die von der Regierung bestimmten Mindestpreise für den Exportweizen sind. Unter diesen Umständen ist weder die Ausfuhrprämie, noch die Einhebung der Lagen erforderlich, welche zur Deckung der Prämien dienen. Die Lagen treffen durch das Kontrollsystem verschärft die Mühlen und verteuern gang unbegründet das Brot der armen

Bevölkerung. Die Aufrechterhaltung der heutigen Ordnung ist durch gar nichts gerechtfertigt, höchstens um damit die Daseinsberechtigung eines Ministertalantes begreiflich zu machen. Diese Absicht rechtfertigt aber keinesfalls die Zerstörung einer Industrie, in welcher Milliarden stecken, auf der anderen Seite auch die Verteuerung des Brotes nicht. Der Landesverband hat deshalb einen einheitlichen Kampf gegen das Getreideverwertungs Gesetz beschlossen und die Kleinmühlen fordern auch die Großmühlen auf, sich dieser Bewegung anzuschließen. Dieser Tage findet in Bucuresti ein neuer Kongress statt, von welchem weitere Beschlüsse zu erwarten sind.

## Generalversammlungs-Einladungen für Aktiengesellschaften müssen nicht in romanischen Blättern veröffentlicht werden

Claus-Klausenburg. Die hiesige Tafel erbrachte einen Entscheid von

welttragender Bedeutung. Der hiesige Gerichtshof annullierte das Generalversammlungsprotokoll einer Aktiengesellschaft, weil die Einladung zur Generalversammlung nur in einem Minderheitsblatte und nicht in einem romanischen Blatt veröffentlicht wurde.

Die königl. Tafel hat den Entscheid des Gerichtshofes als nichtig und das Generalversammlungsprotokoll als gültig erklärt, da das Gesetz es nur vorschreibt, daß die Einladungen und Rundmachungen der Aktiengesellschaften in lokalen Blättern veröffentlicht werden müssen, ohne Rücksicht darauf, in welcher Sprache das Blatt erscheint.

## Das polnisch-romänische Bündnis wird ergänzt

Warschau. Der Chef des polnischen Generalstabes, General Stachiewicz, ist gestern abend in Begleitung einer Anzahl höherer polnischer Offiziere in Bucuresti eingetroffen.

Wie der Warschauer Korrespondent des „Daily Telegraph“ erfährt, sei es die Absicht der romanischen und

polnischen Regierung, das bestehende Defensivbündnis zwischen beiden Staaten nunmehr durch ein Militärprotokoll zu ergänzen. Man erwartet, daß Marschall Rydz-Smigly sich im August nach Bucuresti zur Unterzeichnung dieses Protokolls begeben wird.

## Wann darf gejagt werden?

Die neuen Jagdscheine haben als begründenswerte Neuerung eine Tabelle über die Jagdzeit auf der Rückseite. Laut dieser Tabelle gliedert sich die Jagdzeit folgendermaßen:

1. Hirsche (nur von Zwölfendern aufwärts und mit Sonderbewilligung des Ministeriums). Schutzzeit vom 1. August bis 30. September.
2. Rebhühner (nur Sechser oder abnorme Hühner). 1. Mai bis 17. Oktober.
3. Gans, 1. September bis 30. November.
4. Hasen, 15. Oktober bis 16. Jänner.
5. Trapphühner vom 15. April bis 15. Mai.
6. Auerhühner, 1. April bis 15. Mai.
7. Rebhühner in Siebenbürgen, Banat und in der Bukowina, 1. September bis 30. November, im Altreich und Bessarabien 15. Oktober bis 30. November.
8. Faselhühner, 1. September bis 30. November.
9. Wachteln, Wachtelkönige, Wildtauben, 15. August

bis 15. Jänner. 10. Wildenten und Wildgänse, 1. August bis 31. März. 11. Schneepfaffen, 15. Juli bis 30. April. 12. Schwarzwild (Wildschweine) vom 1. Juli bis 28. Feber. 13. Raubwild, das ganze Jahr hindurch, doch bedarf es für den Bären- und Fuchsabschuß einer ministeriellen Bewilligung.

## Kircheneinweihung in Sofronea

Am Sonntag, den 4. Juli wurde die neu erbaute Kirche von Arab-Sofronea eingeweiht. Die Einweihung hat Prälat-Domherr Ludwig Kapfer vorgenommen. Die Baukosten wurden auf Anregung des Marschaers Pfarrers Johann Kräuter durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

## Die billigen Zigaretten bleiben

Bucuresti. Inländische Blätter, die der irrigen Meinung sind, besser orientiert zu sein, als wir, brachten vorgestern die Nachricht, daß die Monopoldirektion die Erzeugung von den billigsten Zigaretten, namentlich der „Blugar“, „Nationala“ und „Marafesti“ demnächst einstellen wird. Wir erachteten diese Nachricht als einen Unsinn, welchen die Regierung gerade jetzt, wo, wenn auch nicht heute oder morgen, so doch in absehbarer Zeit die Parlamentswahlen ausgeschrieben werden müssen, aber auch aus sozialem Standpunkt keinesfalls begehen kann, und so verzichteten wir auf die Veröffentlichung dieser „Sensation“.

Wie weit wir recht hatten, beweist nun die energische Widerlegung der Monopoldirektion, die gleichzeitig amtlich mitteilt, daß sie zur Erzeugung dieser billigen Sorten 14 neue Maschinen bestellt, um täglich 10 Millionen Stück produzieren zu können, da in den letzten 2 Jahren die Zahl der monatlich verbrauchten billigen Zigaretten sich von 150

Millionen auf 400 Millionen erhöht hat.

## Strenge Weisungen bei Ausflügen von Schülern

Das Unterrichtsministerium hat, unter dem Eindruck des furchtbaren Unglücks im Komitate Dolj, wo aus Fahrlässigkeit der Lehrer 8 Kinder in einem Teich ertrunken sind, den Schulinspektoren strenge Weisungen hinsichtlich der Schülerausflüge erteilt.

Ausflüge auf größere Entfernungen dürfen mit Elementarschülern nicht unternommen werden. Ebenso sind Ausflüge in zu großen Gruppen untersagt, wo die direkte Kontrolle und persönliche Aufsicht nicht lenken können. Der Minister macht die Lehrer aufmerksam, daß sie bei Ausflügen für die Kinder verantwortlich sind. Die Schuldirektoren mögen nur jenen Lehrern und Professoren die Führung von Ausflügen überant-

## Millionen-Schadenersatzklage gegen die Baeder-Fabrik

Der Trader Gerichtshof verhandelte die Schadenersatzklage des Arbeiters Alexander Riß gegen die Porzellan- und Seifenfabrik Baeder.

Riß erlitt als Arbeiter der Fabrik einen Unfall, indem ihm eine Maschine drei Finger der rechten Hand abriß. Da das Unglück sich laut der Klage nur deshalb ereignete, weil die Maschine mit keiner Schutzvorrichtung versehen war, verlangt Riß 1 Million Lei Schadenersatz.

Der Gerichtshof vertagte nach dem Zeugenverhör die Verhandlung auf Freitag, den 9. Juli.

## Jahresabschlussprüfung der Ackerbauschule in Marienburg

Wie aus Marienburg (Siebenbürgen) berichtet wird, hat die Abschlussprüfung bei der dortigen Ackerbauschule stattgefunden, die den Beweis gründlicher Lehrer- und Schülerarbeit erbrachte. Mehrere Schüler erhielten Bücher- und Geldprämien.

## Pariser Hoteliers u. Gastwirte haben gestreikt

Paris. Der für vorgestern angekündigte Streik der Hotel- u. Restaurantbesitzer wurde sozusagen in letzter Minute abgeblasen. In der Nacht um 2 Uhr kam zwischen dem Ministerpräsidenten und den Arbeitgebern eine Vereinbarung zustande, laut welcher die Arbeitszeit der Kellner mit 60 und die der übrigen Angestellten mit 56 Wochenstunden festgesetzt wurde.



### Sich zerbrechen mit den Russen



— wie leicht der wahre Frieden unter den Völkern hergestellt werden könnte, wenn nicht ehrgeizige Berufspolitiker die Gegensätze schüren würden und praktische Amtsmenschen die Vermittler zwischen Stamm zu Stamm und Volk zu Volk wären. In der von Bundeswagen (kroatisch-slowenische Mischung), Serben und Ungarn bewohnten Stadt Szubotiza (ehemals Mariastheresopel) fasste der in der Mehrheit aus Bundeswagen und Serben bestehende Stadtrat den Beschluß, daß bei Besetzung von Stellen im Stadthause die Volkzugehörigkeit überhaupt nicht u. einzustellen die Loyalität in Betracht genommen werden darf. — Warum nicht auch bei uns dieser Geist des echten Patriotismus herrschen, der die Staatsbürger nach ihren Taten u. nicht danach beurteilt, ob sie rassistisch zum Staatsvolk gehören, oder Minderheitler sind. Bei uns ist bei Besetzung von Ämtern die Volkzugehörigkeit selber ausschlaggebend.

— über das unerlöschliche Thema: staatliche Wirtschaft. Das Holz aus den staatlichen Wäldungen wird in Eigenregie geschlagen und verwertet. Die staatliche Waldbirtschaft ist derart ungeschicklich, daß das Betriebskapital dem Staat kaum 1 1/2 Prozent Gewinn bringt. Ein kleines Beispiel, wie die staatliche Waldbirtschaft aussieht, schildert ein Bukurestler Blatt. Die Generaldirektion der staatlichen Wälder (Cape genannt) errichtete in Bukuresti mehrere Brennholzniederlagen, welche insgesamt 2400 Waggons Brennholz zugestrichelt bekommen. Bei der nach drei Monaten vorgenommenen Kontrolle fehlten, außer dem regelrechten verkauften Holz circa 950 Waggons. Ungefähr 40 Prozent. Die Lagerverwaltung bezeichnet diesen Abgang als natürlichen Schwund, durch Abfall und Austrocknung. Die Wälder beschäftigten sich in einer so unangenehmen Weise mit diesem beispiellosen „Schwund“, daß etwas getan werden mußte. Die Lagerverwalter wurden bestraft und den zukünftigen Lagerverwaltern das Recht auf einen 20-prozentigen „Schwund“ zuerkannt. Daraufhin melbten sich Hunderte von Fachleuten als Lagerverwalter, da bei Brennholz, das nach dem Schlagens erfahrungsgemäß zumindest 7—8 Monate lang im Walde auf Stößen liegt, u. dort austrocknet, der Schwund im Verkaufslager höchstens 5 Prozent beträgt. Für die Lagerverwalter der staatlichen Wälder gelten aber andere Geschäftsregeln. Unter ihren Händen dürfen 20 und nicht 5 Prozent dahinschwimmen. — An dieser Schwindsucht leiden beinahe sämtliche staatliche Betriebe.

— wie weit der Rüstungswahnsinn führt. In England richteten die Metallfabriken (Rüstungsindustrie), mit Hinweis auf den großen Bedarf an Eisen und Stahl, einen Rufus an die Öffentlichkeit, daß man das Altmetall und sonstiges Metall nicht wegwerfen, sondern aufbewahren soll, da die Fabriken das Altmetall zu guten Preisen abkaufen. Die Fabriken werden in kurzen Abständen das Altmetall einsammeln. — Die Rüstungsindustrie wird durch den übertriebenen Metallverbrauch gezwungen, Altmetallhändler zu werden und arbeitet das Altmetall zu Massenmordwerkzeugen auf, die — heute noch modern und unüberboten, morgen aber überboten aber durch eine neue, verbesserte Mordwaffe überboten — wieder zum Altmetall geworfen werden.

### Echeneer Frau verurteilt

Timisoara. Der Gerichtshof verurteilte die Echeneer Bäuerin Maria Wager, die den dortigen Lehrer Peter Grozescu in der Schule ohrfeigte, weil er ihren Sohn prügelte, zu 2 1/2 Monaten Gefängnis.

### Automotorzug zwischen Timisoara — L. Severin

Die Verwaltung der Staatsbahnen bestellte von den Malaga-Werken 16 Automotorzüge neuen Typs, welche auf den Hauptlinien verkehren werden.

Die neuen Automotoren haben eine Länge von 40 Metern und bestehen aus Pullman-Waggons. Diese Automotoren werden zwischen Timisoara und Turnu-Severin in den Verkehr gesetzt.



## Aberescus Bemühungen um eine dritte regierungsfähige Partei

Stichtag der letzten Kraftproben der Parteien: der 21. Juli. Ununterbrochene Beratungen der Kleinparteien.



VERESCU

Bucuresti. So die Regierungspartei, wie auch die Oppositionellen bereiten sich für den großen Tag am 25. Juli fleißig vor, da dann in 21 Komitaten und ebensoviele Städten, unter anderen auch in der Banater Hauptstadt, die Kombats-, beziehungsweise Stadtratswahlen stattfinden werden.

Dieser Tag wird die letzte große Kraftprobe der Parteien und voraussichtlich auch das Vorbild zur Frage der Regierungsnachfolgerschaft sein.

Während die Nationalgarantistische Partei im Bewußtsein der Schwere ihrer bisherigen Wahlerfolge sich verhältnismäßig ruhig verhält,

pflegen die übrigen oppositionellen Parteien fast ununterbrochen Beratungen,

was zu den verschiedensten Kombinationen Anlaß bietet.

Die „Dupta“ befaßt sich nun eingehend mit diesen Beratungen der kleineren Oppositionsparteien u. schreibt unter anderem, daß

die ersten Schritte zur Bildung einer gemäßigten nationalen Koalition von Marschall Averescu ausgehen seien, um dadurch eine dritte große Regierungspartei ins Leben zu rufen. Aberescus Ziel wäre, dem König die Handhabe dazu

zu bieten, dem Wechselsystem der Liberalen und Nationalgarantisten in der Regierung das Ende zu schaffen,

was die Parteien zu einer lebhaften Aufbauarbeit anleiten würde.

Die „Dupta“ glaubt nicht sehr an das Zustandekommen einer derartigen Koalition und erachtet es als eine Unmöglichkeit, die verschiedenen Parteiprogramme gleichschalten zu können.

## Kriegsgefahr zwischen Rußland u. Japan beseitigt

Tokio. Die Lage zwischen Japan u. Rußland war wegen der russischen Besetzung der 2 Amurinseln äußerst gespannt. Laut Feststellung des japanischen Außenministeriums ist dies seit 1935 der 400. durch Rußland an der mandschurischen Grenze provozierte Zwischenfall. Jetzt hat Rußland an dieser Grenze 300.000 Mann und eine Unmenge von Flugzeugen

und Tanks zusammengezogen. Japan hegt keine kriegerischen Absichten, deshalb hängt es von Rußland ab, ob es Krieg oder Frieden will. Will es den Frieden, so möge es mit der Zurückziehung seiner Truppen anfangen, wie es auch den jetzigen Zwischenfall begonnen hat. Erfolgt dies nicht, übernimmt Japan keine Garantie, daß es seine kampflustigen Truppen zurückhalten kann.

Tokio. Laut neuesten Berichten, hat zwischen Japan und der Sowjetunion in der Frage der Amur-Inseln eine Vereinbarung zustande, infolgedessen haben beide Mächte mit der Zurückziehung ihrer Truppen und Kriegsschiffe begonnen.



### Büchereisies Kindes am Fahrradwettkennen.

welches im Rahmen des „Bucurestler Monats“ für Kinder veranstaltet wurde.

## Ministerpräsident heiratet eine Wiener Rassistin

Wien. Eine Geschichte, wie sie phantastischer ein Romanschreiber nicht erdichten könnte, hat sich vor kurzem zugetragen. Der gew. ägyptische Ministerpräsident Tewfik Nassim Pascha kam nach Wien, um eine ärztliche Kur durchzumachen. Der hohe Herr war, dank Kunst u. Geschicklichkeit der Wiener Ärzte bald so weit geheilt, daß er dem Vergnügen nachgehen konnte. Und so besuchte er auch eine Bai, wo ihn eine Krankheit befiel, gegen die niemand weisheit ist. Der 47-jährige Mann verlebte sich auf den ersten Blick in die 17-jährige Rassistin des Vergnügungsorts.

Die Bekanntschaft war bald hergestellt und die Bekanntschaft landete im Hafen der Ehe. Die Rassistin, unter-

gens die Tochter des Hotelleigentümers Sübner, ist Frau Ministerpräsidentin und hat mit ihrem Gatten eine längere Hochzeitsreise angetreten.

## Die Wein- und Obstausfuhr wird geregelt

Bucuresti. Im Ackerbaumministerium wird gegenwärtig mit Vollbampf an den Bestimmungen zur Regelung der Obstausfuhr gearbeitet. Vor allem wird verfügt werden, daß das Obst streng klassifiziert werde und nur absolut gesundes Obst zur Ausfuhr gelange. Obst, welches Quetschungen aufweist, darf nicht ausgeführt werden.

### 4-Milliarden-Zwangsanleihe in der Sowjetunion

London. Die „Daily Mail“ berichtet, legte die Sowjetregierung eine 4-Milliarden-Zwangsanleihe für Kriegsrüstungen zum Zeichen auf. Die Bevölkerung wird zum Zeichen gezwungen und den Arbeitern werden zu diesem Zwecke von den Löhnen allwöchentlich Raten abgezogen.

### Denkmal um 4000 Dollar für eine Kuh.

In Woodstock im Staate Ontario (Amerika) wird zurzeit das erste Denkmal für eine Kuh errichtet — eine fünf Tonnen schwere Metallstatue, die 4000 Dollar gekostet hat u. das bei im Vorjahr eingegangenen Konkurs „Springbank Snow Counties“ gewinnmet ist. Diese Kuh mit dem langen Namen wurde einst als die beste Milchkuh der Welt prämiert.

Wollt die Kuh bei Begehren auch noch milchgiebig gewesen sei, ist doch ein Unikum, einem Tier für eine unbewusste Leistung ein Denkmal um 4000 Dollar (800.000 Schilling) zu setzen. Bedeutend gescheiter wäre es gewesen, für dieses Geld arme Kinder Milch zu versehen.

den. Trauben dürfen nur erstklassige im Zustand geliefert werden und in der Zukunft nur durch das Ministerium bewilligte Sorten. Die Ausfuhr von Wein und Branntwein wird auch unter strenger Kontrolle gesetzt, weil im vorigen Jahre angeblich auch minderwertige Ware exportiert wurde.

# Geber Bocu kritisiert die vernichtende Politik der Regierung gegen die Minderheiten



Timisoara. Für die bevorstehenden Komitatsratswahlen treffen auch die Nationalzaranisten große Vorbereitungen u. obzwar sie einen Wahlpakt mit der ungarischen und Sozialdemokratischen Partei geschlossen haben, fürchten sie doch, daß sie deshalb eine Schlappe erleiden, weil die Deutsche Volksgemeinschaft in Timis-Torontal mit reindeutscher Liste in den Wahlkampf zieht.

Bei der gestrigen Zeitungssitzung

kritisierte Geber Bocu, als Präsident der Banater Nationalzaranisten, mit scharfen Worten die Regierungspolitik der Liberalen gegen die Minderheiten und konnte es nicht unterlassen, auch den Deutschen einen „Seitenhieb“ zu versetzen, weil sie bisher immer und diesmal nicht patzten. Laut seiner Ansicht waren die Banater Deutschen bisher immer „an der Regierung“, weil sie dadurch ihrem Volke am besten dienen und es verhindern wollten, daß man ihnen kleinere Vorteile wegnimmt, die sie den anderen Minderheiten gegenüber hatten. In den letzten Jahren hat man aber seitens der Regierung zwischen Minderheiten und Minderheiten keinen Unterschied

gemacht und die deutschen Postmeister, Notare, Lehrer etc. genau so aus dem Staatsdienst verdrängt, wie die Angehörigen anderer Minderheiten. Dies führte dazu, daß die Deutschen heute, wo sie nur halbwegs sich auf eigene Füße stellen können, mit reindeutscher Liste in den Wahlkampf ziehen.

Scharfe Worte gebrauchte Bocu auch gegen die Demagoge Bogas, der schon in allen rumänischen Parteien war und als Bohème und Dichter leicht für dieses oder jenes Regime sich entflammt. Bocu selbst u. der größte Teil der Nationalzaranisten halten immer noch fest an der Demokratie und hoffen, daß diese in gemäßigter Form auch in der Zukunft die Oberhand in Europa behalten wird.

## In der Periode des Fortschrittes

\*) Ueber das Mikroskop gebeugt unterzuchen Tausende und Tausende von Gelehrten und Tieren. Die heilpädagogischen Fachleute der praktischen Psychopädie für Lebensberufswahl, die psychotechnischen und psychophysiologischen Pavlovskischen Nervenforscher füllen mit ihren Befunden ganze Bibliotheken, dennoch sind wir weit davon, alles zu wissen, um die heimtückischen Krankheiten, welche sich in unsere Organe einschleichen, unschädlich zu machen. Das menschliche Gehirn forscht aber weiter nach und geht weiter, wie auch das vor nicht langem in Amerika entdeckte und heute bereits berühmte „Gastro D“ die Heilmethode der Erkrankungen der Magen- und Verdauungsorgane revolutioniert hat. Bei alten Magen-, Darm-, Gallen-, Nieren- u. Lebererkrankungen wurden nach einer kurzen Kur (3-4 Flaschen) überraschende Erfolge erzielt.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thoh, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

## Furchtbares Unwetter im Altreich

Ungeheure Schäden im Weingebiet Dragasani. — Im Komitat Muscel ein Teil der Ernte vernichtet.

Bucuresti. Das berühmte Weingebiet Dragasani wurde von einem furchtbaren Sturm und Hagel heimgesucht. Unzählige Rebenstöcke wurden vom Sturmwind umgebrochen. Der Hagel richtete ungeheuren Schaden an.

In der Stadt Dragasani verursachte der Sturm großen Schaden u. zwei vom Blitz getroffene Häuser brannten nieder.

Im Komitat Muscel wurde auf weitem Gebiet die Weizenernte vom Hagel beinahe gänzlich vernichtet. Viele Landwirte, die das Unwetter auf dem Felde erlebte, wurden von Hagelstücken schwer verletzt.

Am heftigsten wütete das Sturmwetter bei Falciu, wo 20 Bauten

vollkommen abgedeckt wurden; mehrere Eisenbahnlinien wurden von entwurzeltsten Bäumen verbarrikadiert und zahlreiche Telephonlinien sind zerstört.

Zwischen Filias und Butoesti mußte der Simplonzug Bucuresti-Paris wegen zahlreichen auf der Strecke liegenden Bäumen zum Stehen gebracht werden.

Brasov-Kronstadt. Die Gemeinden Szentpal, Szentpeter und Barosfalva (Siebenbürgen) wurden von einem furchtbaren Sturm und Hagelschlag heimgesucht. Der Hagel vernichtete die Ernte zu 80-90 Prozent. Der Sturm deckte zahlreiche Häuser ab, entwurzelte starke Bäume und verursachte auch anderen Schaden.

## Grigore Filipescu prophezeit

# Regierungsbildung durch die Nationalzaranisten



Bucuresti. Grigore Filipescu, der Präsident der Konservativen Partei, der vor kurzem von seiner Auslandsreise zurückgekehrt ist, erklärte, MIHALACHE daß im Hinblick eines Regierungswechsels im allgemeinen

der Herbst als Termin angesetzt wird. Dabei dürfe jedoch nicht vergessen werden, daß der Herbst manchmal früh und andersmal spät beginnt. Sein Gefühl sei, daß der Herbst diesmal früh beginnt. Schließlich verließ Filipescu seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß demnächst die Nationalzaranisten ans Ruder gelangen.

## Neuarader Bauaufseher vom elektr. Strom getötet

Bei einem Hausbau in Baia-mare ist ein Neuarader junger Mann namens Josef Schmidt tödlich verunglückt.

Schmidt war bei der Kraber Bau-firma Tritthaler, die den Bau in Baia-mare übernommen hatte, als Bauaufseher angestellt. Als das hinaufziehen einer Traverse zu langsam ging, eilte Schmidt den Arbeitern zu Hilfe. Beim nächsten Ruck kam die Traverse mit der elektrischen Hochspannung in Berührung und tötete Schmidt, zwei Arbeiter aber wurden verletzt.

Die Leiche des Verunglückten wurde nach Hause gebracht und in Neuarad befristet.

## Zur Beachtung angehender Einjährig-Freiwilligen

Krad. Das hiesige Rekrutierungskommando gibt den Finglingen des Jahrganges 1938 mit Einjährig-Freiwilligenrecht bekannt, daß sie bis zum 25. Oktober 1937 Gesuche samt ihrem Absolvierungszugnis, dem Zeugnis des Inspektors der vormilitärischen Ausbildung, das der Geschäftsführer in 1935-36 und 1936-37 nicht öfter als 10-mal gefehlt hat, oder daß er davon entbunden ist, bezw. seine Ausbildung verschoben war und ein Eittengnis persönlich vorzulegen oder aber in einem rekommandierten Brief dem Rekrutierungskommando einzusenden haben.

## Gegelflugreford einer deutschen Fliegerin

Berlin. Die deutsche 23-jährige Inge Wegel hat den bisherigen Weltrekord im Gegelflug überboten. Sie bestand sich 4 und einhalb Stunden länger in der Luft als alle Gegelfliegerinnen bisher.

## Radioprogramm

aus der „Radiowell“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 7. Juli.

Bucuresti: 19, 20.20, 21.35 Konzert und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 16.15, 17, 19, 20 und 21.10 Musik und Gesang. — Wien: 13, 18.15, 20.25 Musik und Gesang, 15, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.30, 18, 19, 20 Musik und Gesang.

Donnerstag, den 8. Juli.

Bucuresti: 19.30 Musik, 20.35 Schallplatten. — Deutschlandsender: 13, 15, 17, 19, 20 und 21.10 Musik und Gesang. — Wien: 13, 18.30, 20.25 Musik und Gesang, 14.45, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.40, 19.35, 21.30 Musik, 18.30 Schallplatten.

# Massey-Harris

Garbenbinder — Mähmaschinen mit Delbad und Fettpressschmierung sind angekommen und können sofort vom Lager geliefert werden von der Generalvertretung der Fabrik

## „Industria - Economia“

N. G. für Handel und Gewerbe, Timisoara. Telefon: 9-14. Str. J. C. Bratianu 34, neben dem Josefstädter Bahnhof.

# SPORT

Romänien-Polen 4:2 (3:2).  
Lodz, 18.000 Zuschauer. Unsere sich derzeit in einer Auslandsstour befindliche Auswahlmannschaft hat in ihrer ersten Station die elf besten Spieler Polens zum Ergehen gezwungen. Romaniens Auswahlmannschaft war wie folgt aufgestellt: Pavlovici-Bürger, Felecan-Bintila, Zubas, Raffinht-Moldovan, Kovacs, Barathy, Bobola, Dobas. Tore: Dobas, Barathy (2), Bobola, bezw. Pointel und Wilimobsky. Richter: Flug.

Spiele um den Mitropolal.  
Wien: Austria-Neupest 5:4 (1:2). 45.000 Zuschauer.  
Wien: Admira-Genova 2:2 (0:0).  
Rom: Lazio-Grashoppers 6:1 (3:1).

B-Liga.  
Lugoj: Siul-Kulturii Textila 2:0 (1:0).  
Sibiu: Coimi-Robine Grivita 2:0 (1:0).  
Giamuri-SES 4:3 (3:1).  
Ternauti: Sportul Studentesc-Dabn 1:1.

Galati: DVA-DVA 1:1 (1:1).

Spiele um den Parcasanu-Pokal in Timisoara.  
Electrica Jun.-Ripensia Jun. 7:0 (3:0).  
Kulturii Jun.-Fortuna Jun. 8:1 (3:0).

EMME Jun.-Kadima Jun. 10:0 (5:0).  
Staruinta Untrea-Patria 6:2 (0:2).

Provinz.  
Kessita: SEM-SEM 4:1 (2:0).  
Freundschaftsspiel.  
Freidorf: Freidorf-Staruinta Un. 2:0 (1:0).  
Freundschaftsspiel.

Krad.  
Metall-ferdinand-USA 1:1 (0:0).  
Entscheidungsspiel.

Bizhul-Wettfahrt rund um Romänien.  
Heuer wird wieder ein großes Bizhul-Wettfahren rund um Romänien auf einer Strecke von 2700 Kilometer abgehalten. Die Fahrt beginnt am 27. August in Bucuresti, geht durch Muntentien, das Banat, Siebenbürgen, von dort durch die Bulowina, Moldoba, Bessarabien, Dobrubtscha. Das Ziel ist Bucuresti. Die Fahrt ist auf 20 Tage geplant, mit 4 Rasttagen. Die Teilnehmer an der Fahrt langten am 30. August in Kessita an. Am 31. August ist Rasttag. Am 1. September geht die Fahrt bis Timisoara. Am 2. September passieren die Bizhulisten Krad auf der Tour gegen Grobwardein. Von dort geht die Fahrt nach Satmar und von dort über Marmaros-Sziget in die Bulowina, Bessarabien zurück nach Bucuresti.

## Neue Kühlanlage im Timisoaraer Schlachthaus

Die Firma Ganz lieferte dem Schlachthaus nach Timisoara eine Kühlanlage, die sich aus drei Kühlern, System Ganz, einem Kondensator und einem Elektromotor von 150 PS. zusammensetzt. Die Einrichtungen im Wert von 8 Millionen Lei wurden schon übergeben.

### MARKTBERICHTE

#### Banater Getreidemarkt

Weizen	460	Lei
Neuweizen	430	"
Neugerste	310-330	"
Hafer	305	"
Rübskörner	390	"
Rübskörner	810	"
Rabewide	260-290	"
Reis	320	"
Reps	750-760	"

per Meterzentner.

#### Banater Mehlmarkt.

Müller 910, 4er 840, 6er 760 Lei (in Aufsteigende Höhe).

#### Budapester Getreidemarkt.

Weizen 766, Korn 790, Neu Korn 645, Mais 880, Reys 1080, Erbsen 600, Bohar 680, blauer Weizen 8760, Hirse 630, Rübskörner 2400 Lei per 100 Kilo.

Fettschweine 32, Schinkenschweine 36 Lei das Kilo Lebendgewicht und martiertes Exportfett 64 Lei das Kilo.

